



### BGS Oberfranken

Aus degenerierten Mooren wird neues Leben

Moore zählen nicht nur zu den kostbarsten und schönsten Lebensräumen in Bayern, sie haben auch einen unschätzbaren Wert für die Artenvielfalt, den Klimaschutz und den Wasserhaushalt. Daher versucht der LBV Oberfranken zusammen mit Kooperationspartnern degenerierte Moore wieder zum Leben zu erwecken. Viele Moore wurden vor Jahrzehnten trockengelegt, um Waldbau zu ermöglichen. Diese Fehler von einst möchte man nun wieder beseitigen. Zusammen mit dem Forstbetrieb Fichtelberg der Bayerischen Staatsforsten wurden auf der Königsheide 70 Hektar – das sind ca. 100 Fußballfelder – Moorfläche geschaffen. Solche Projekte sind aber nicht nur im Staatsforst möglich. Mit Eberhard Freiherr von Gemmingen-Hornberg hat der LBV einen überaus engagierten Privatwaldbesitzer an seiner Seite, der auf seinen Flächen im Steinwald wieder Moorinseln entstehen lässt. Das Ergebnis ist ein wunderschönes Moorgebiet, mit satten Moospolstern, Moortümpeln und Krüppelkiefern, mit Wollgras und Sonnentau – wertvoller Lebensraum für so charakteristische Arten wie die Kreuzotter und das Auerhuhn.



Liebe Leser,

der LBV ist in Oberfranken gut aufgestellt. Wir engagieren uns nicht nur für den Natur- und Artenschutz, sondern bieten auch ein breites Spektrum an Angeboten in der Umweltbildung. Von Vorträgen bis hin zur Bildung für eine nachhaltige Entwicklung. Dazu betreibt der LBV in Oberfranken drei Umweltstationen. Unsere Kreisgruppen führen Artenschutzprojekte durch und entwickeln Lebensräume zu wahren Kleinodien für die Artenvielfalt. Und das alles ehrenamtlich. Darauf können wir zu Recht stolz sein.

Ihr,

Dr. Philipp Wagner  
Bezirksgeschäftsstelle Oberfranken  
Leiter

### Kreisgruppe Forchheim

Erweiterung und Gestaltung des Naturschutzgebietes Büg bei Eggolsheim

Die Büg, an der Regnitzsandachse, besteht aus mit Hecken durchzogenen Magerrasen- und Brachflächen, Restauwald und Baggerseen. Die KG begleitet die Renaturierungsmaßnahmen mit kompetenten Verbesserungsvorschlägen. Der Erfolg stellt sich schnell ein.



### Kreisgruppe Bayreuth

Pflege der Frauenschuh-Biotope



Wenige heimische Pflanzengruppen haben so viele Fans wie die Orchideen – dennoch nehmen ihre Bestände durch den Lebensraumverlust stetig ab. Der LBV betreut gleich mehrere Orchideenstandorte, auch für den Frauenschuh.

### LBV Lindenhof

Ein Pfad erklärt Kindern die Nutzung der Energie

Der Umgang mit Energie und die Folgen unseres Konsums begegnen uns tagtäglich im Alltag. Der Lindenhof hat nun sechs Stationen die spielerisch Hintergrundwissen zur Energienutzung vermitteln – ideal für Schulklassen oder Jugendgruppen. Ziel ist es, dass Kinder und Jugendliche auch etwas mit nach Hause nehmen und lernen bewusst mit der Energie umzugehen.



### Kreisgruppe Coburg

Wie in Coburg der Forstbetrieb mit dem LBV zusammenarbeitet

Die Teichkette im Callenberger Forst bei Schlettach war völlig von dunklen, hohen Fichten überwachsen und glich mehr einem Wald als historischen Wasseranlagen. Vermutlich waren es Mönche die im 18. Jahrhundert eine etwa 500 Meter lange Kette von Teichen angelegt haben, um Fische als Fastenspeise zu produzieren. Anfang 2015 kam der Bayerische Staatsforst auf den LBV Coburg zu. Er empfahl, die Teiche von der Überwucherung zu befreien und vier Biotoppgewässer anzulegen, um die Natur wiederzubeleben. Die Wasseranlagen wurden fünf Tage lang von dem engen Bewuchs befreit und die Natur erholte sich - in den vier neu angelegten Biotoppgewässern entstand neues Leben. Heute gleicht das Gelände einem biologischen Paradies, und es gibt jetzt hier viele Tier- und Pflanzenarten, die in Bayern teilweise auf der Rote Liste stehen: Waldwasserläufer, Braunes Langohr, Wasserfledermaus sowie die Speer-Azurjungfer und die Frühe Heidelibelle. Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Forstbetrieb Coburg der BaySf und dem LBV ist ein gutes Beispiel dafür, dass wirtschaftliche Holznutzung und Naturschutz kein Gegensatz sein müssen – und auch Wirtschaftsunternehmen müssen nicht immer auf dem Holzweg sein.



Photo: Rainer Hermes

### Kreisgruppe Kulmbach

Das „Kulmbacher Braunkehlchen“ ist europäisches Erfolgsmodell

Was im Rotmaital bei Kulmbach gerade passiert ist einzigartig. Mit einfachsten Mitteln ist es der Kreisgruppe, zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde das Braunkehlchen wieder anzusiedeln. Das ist gegen den europäischen Trend, denn länderübergreifend ist Braunkehlchen stark rückläufig, in manchen europäischen Ländern sogar mittlerweile ausgestorben. Das Kulmbacher Erfolgsmodell ist leicht Mitteln umzusetzen. Vor allem braucht es Landwirte die es unterstützen und bereit sind Teile ihrer Flächen zu Verfügung zu stellen. Und dann brauchte es noch rund 1800 Stecken, die in Kulmbach von Schülerinnen und Schülern auf den Wiesen verteilt wurden. Die nutzen die Braunkehlchen nutzen als Sitz- und Singwarten.



Photo: Frank Schneider

### Kreisgruppe Kronach

Schwarzstorchprojekt 2011–2014

Ende 2014 ging das vierjährige Schwarzstorchprojekt von LBV, Bayerischen Staatsforsten und dem Landesamt für Umwelt zu Ende. Mit einem erstaunlichen Ergebnis: nirgends sonst in Deutschland brüten so viele Schwarzstörche. Die imposanten Vögel brüten im Frankenwald in einer Dichte, wie sie sonst nur aus Osteuropa bekannt ist. Dementsprechend groß ist nun die Verantwortung für unsere zweite heimische Storchentart.

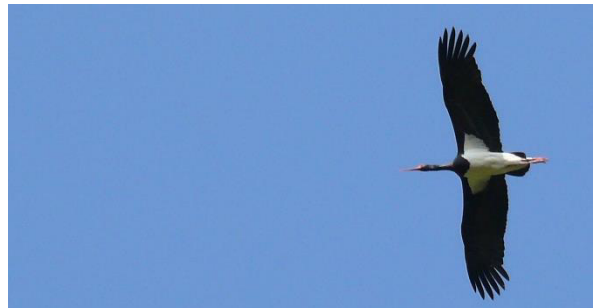


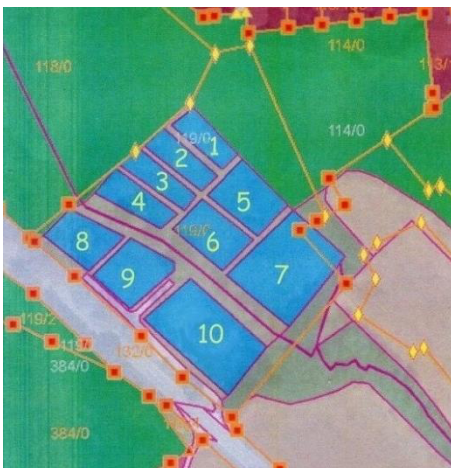
Photo: Cordula Kelle-Dingel

## Die „Holl-Teiche“ – Optimierung eines privaten Teichgeländes für den Artenschutz



Ein an der B 22 am westlichen Stadtrand von Bayreuth gelegenes, früher fischereiwirtschaftlich genutztes, aber in den letzten Jahren nicht mehr gepflegtes Grundstück wurde Anfang 2014 vom Eigentümer dem LBV zur ökologischen Umgestaltung für mindestens zehn Jahre überlassen.

Die ursprünglich zehn kleinen Teiche waren großenteils trocken gefallen und zum Teil bereits mit Erlen und Weiden zugewachsenen. In drei Teichen rodeten wir die Bäume, setzten für fünf Teiche die z.T. verfallene Wasserzuleitung aus einem kleinen Bach wieder instand und reaktivierten die Mönche.



Reaktivierung eines Mönchs.

Seitdem haben sich Teichhuhn, Stock- und Reiherente als Brutvögel eingefunden; zudem ist die kleine Teichlandschaft wichtig als Laichplatz für Amphibien und Lebensraum für Libellen, um nur einige auffälligere Arten zu nennen

Die Naturschutzbehörde der Stadt unterstützt die Gestaltungs- und Pflegemaßnahmen dankenswerterweise finanziell.



Gemeine Bindenjungfer. Foto: P. Lenk



Reparatur eines Wasserverteilers. Foto: P. Lenk



Nach dem Arbeitseinsatz. Foto: P. Lenk

### LBV Rasselbande am Lindenhof

Hallo!

Wir sind die Rasselbande am Lindenhof. Eine Gruppe von ungefähr 14 Kindern zwischen 6 und 10 Jahren, die sich regelmäßig am 2. und 4. Freitag im Monat von 16-18 Uhr am Lindenhof treffen. In dieser Zeit lassen wir unsere Begeisterung für die Natur heraus, machen tolle Spiele, basteln, kochen oder backen so manche feine Sachen, wie zum Beispiel eine Wiesenkräutersuppe und Wiesenkräuterlimo und Vieles mehr! Dabei erkunden wir vor allem das Außengelände vom Lindenhof und nutzen bei besonders regnerischem oder kaltem Wetter das Naturkundemuseum oder unseren Bauwagen zum Aufwärmen.



Das Programm bestimmen wir selber nach jeder Gruppenstunde mit unserer Wunschbox. Das funktioniert so: Jedes Kind darf Wünsche äußern, was es gerne in der nächsten Gruppenstunde machen möchte. Diese werden aufgeschrieben und an die Wunschbox auf Wunschkäfer gehängt. Am Ende bekommt jedes Kind drei Wäscheklammern, die es an die aufgeschriebenen Wünsche festmachen darf. Der Wunschkäfer, der am meisten Wäscheklammern besitzt, hat gewonnen und sein Wunsch wird in der kommenden Gruppenstunde in die Tat umgesetzt. Neben einer Amphibienschnitzeljagd, der Stunde der Gartenvögel, in der unser Gehör und unsere Augen auf die Vogelstimmen und unterschiedlichen Vogelgewänder geschärft wurden, war der Bau einer Kartoffelpyramide das Highlight in diesem Jahr. Zuerst mussten aus Holzbrettern Kästen

in unterschiedlicher Größe zusammengebaut werden, die dann von unten nach oben hin kleiner werdend, aufeinander gestapelt wurden. In einer Familienaktion begeisterter Kinder und Eltern wurde die Pyramide mithilfe von Schubkarren und Eimern mit Erde aufgefüllt. Anschließend durfte jeder ein paar Kartoffeln selber einpflanzen. Inzwischen ist die Pyramide mit riesigen Kartoffelpflanzen grün bewachsen und bald steht auch schon die Ernte bevor. Wir sind gespannt!

Die Sommerpause wurde mit einem gemeinsamen Abschlussfest eingeleitet. Dabei sollte es an Essen und Trinken nicht fehlen und so haben wir neben einigen Spielen, Kräutern, wie Schafgarbe, Mädesüß, Frauenmantel, Kapuzinerkresse, Pfefferminze, Zitronenmelisse, Malvenblüten, wilde Möhre, und Spitzwegerich gesammelt. Daraus machten wir eine tolle Wiesenlimonade und eine Kräuterbutter. Mithilfe von Baumwollzunder und einem Feuerstein wurde das Feuer angezündet. Anschließend konnte darauf der vorbereitete Eintopf aufgewärmt werden. Auch sammelten mutige Hände Brennnessel, um daraus in Öl Brennnesselchips zu machen. Hmm, war das lecker!



Bist du neugierig geworden? Oder hast du einfach Lust bekommen mal vorbeizuschauen?

Dann melde dich bei uns ! Andrea (Telefonnummer:015159834148) und Sophia (E-Mail: [sophia28-i@mailbox.org](mailto:sophia28-i@mailbox.org))

### Bibermanagement

Eine etwa 2 ha große Biotopfläche ist seit gut zwei Jahren zu einem interessanten, aber sehr arbeitsaufwändigen Experimentierfeld geworden. Im Winter 2013/14 hat der Biber begonnen, den in einem Tal zwischen Wald auf der einen, Wiesen und Feldern auf der anderen Seite gelegenen Lainbach aufzustauen und hat dadurch eine größere und mehrere kleine Wasserflächen geschaffen. Die KG freute sich auf die Entwicklung des Biotops zu einem arten- und individuenreichen Lebensraum. Dann kamen plötzlich Alarmrufe der Bachmuschelbeauftragten für Oberfranken: Der Biber muss weg! Da der Lainbach u.a. wegen des Bachmuschelvorkommens zum FFH-Gebiet erklärt worden war, sei der Biber hier nicht mehr tragbar.



Es wurde dann aber ein Kompromiss geschlossen, der die KG verpflichtete, die unterhalb des Hauptdammes gelegenen kleineren Biberdämme, die den Bachmuschelbestand unmittelbar gefährdeten, immer wieder zu entfernen und für eine ausreichende Wasserzufuhr an der Bachmuschelstelle zu sorgen. Das hat vor allem ein Mitglied der KG mit hohem, fast täglichen Einsatz getan; denn der Biber erwies sich als ungeheuer hartnäckiger und fleißiger Gegner, der sich leider nicht auf den Hauptstau beschränkt.



„Biberteich“ des Lainbach. Foto P. Lenk

In gemeinsamen Gesprächen zwischen allen Beteiligten muss nun ein Weg gefunden werden, der dem Biber als Biotopgestalter hier eine Existenz ermöglicht, ohne den Bachmuschelbestand zu gefährden.



Abflussrohre im Biberdamm. Foto P. Lenk

## Landkreis Forchheim

Im Süden des Regierungsbezirkes Oberfranken gelegen, liegt ein großer Teil der insgesamt 640 km<sup>2</sup> umfassenden Landkreisfläche in der Fränkischen Schweiz mit ihren charakteristischen Dolomitskalkfelsen, Magerrasen und Flusstälern.



Weiterhin charakterisieren Weiherketten, Flusslandschaften entlang Wiesent und Regnitz, Obstgärten sowie Sandgruben die Landschaft.



Schafbeweidung auf dem Walberla

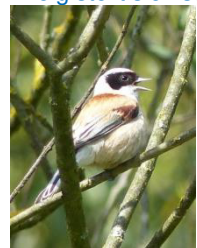


Pretzfeld im Wiesenttal mit Rötelfels

## Erweiterung und Gestaltung des Naturschutzgebietes Büg bei Eggolsheim



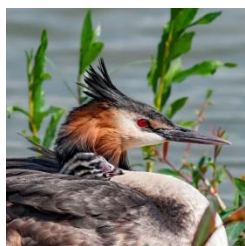
Die Büg, an der Regnitzsandachse, besteht aus mit Hecken durchzogenen Magerrasen- und Brachflächen, Restauwald und Baggerseen. Die KG begleitet die Renaturierungsmaßnahmen mit kompetenten Verbesserungsvorschlägen. Der Erfolg stellt sich schnell ein.



Beutelmeise



Flussregenpfeifer Gelege



Haubentaucher



Blaukehlchen

## Biotoppflege auf unseren eigenen Flächen



LBV-Grundstück Hagenbach



Jungvogel Neuntöter



Wendehals

Die LBV KG besitzt in Hagenbach eine alte Streuobstwiese mit Obstbäumen, Sträuchern und Gebüsch. Das Pflanzen von Hecken und alten Obstbaumarten im Rahmen von Mitmach-Aktionen wertet die Fläche für den Naturschutz auf. Teilbereiche werden gemäht und mit Kamerunschafen beweidet. Neu angebrachte Nistkästen werden vom seltenen Wendehals angenommen und mehrere Neuntöterpaare brüten in den vorhandenen Hecken.

Die KG ist bestrebt weitere für den Naturschutz interessante Flächen zu erwerben.

## Kreisgruppe Forchheim

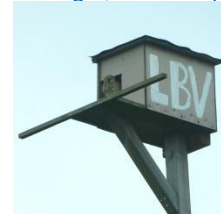


Der erweiterte Vorstand 2016

Ansprechpartner:  
1. Vorsitzender Helmut Schmitt  
Telefon: 0 91 91 / 16 94 87

## Artenschutz

Schaffung von Nisthilfen für z.B. Eulen, Eisvogel, Wiedehopf und Singvögel:



Turmfalke

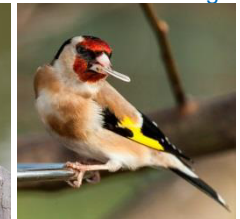


Waldkauz juv

Mitarbeit bei Monitoring Projekten wie z.B. Stunde der Garten- und Wintervögel, Birdwatch oder der ADEBAR-Kartierung:

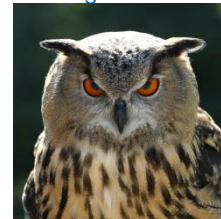


Eisvogel

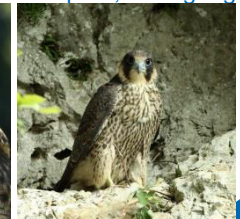


Stieglitz

Brutpopulationsuntersuchungen an Uhu und Wanderfalke, Erarbeitung und Umsetzung von Schutzkonzepten, Beringung:



Uhu



Wanderfalke

